

Ice Breaker

Lehrerinformation



1/3

Arbeitsauftrag	<p>Klassenumfrage: Wer ist selber von einer Allergie betroffen oder kennt jemanden mit einer Allergie? Fachbegriffe, Allergietypen, die aufgrund der bestehenden Erfahrungen in der Klasse genannt werden können.</p> <p>SuS schreiben die Begriffe auf Kärtchen und pinnen diese an eine Pinnwand. Anschl. clustert die Lehrperson im Gespräch mit den SuS die Begriffe.</p>
Ziel	Die SuS erkennen, dass Allergien allgegenwärtig sind und dass viele Menschen auf einen Stoff allergisch reagieren. Sie erkennen, dass ein breites Wissen zum Thema bereits besteht.
Material	<p>Kärtchen</p> <p>Pinnwand / Pinnnadeln / WT</p> <p>Hintergrundinformationen für die Lehrperson (versch. Allergien, Asthma)</p>
Sozialform	EA / Plenum
Zeit	15'

Zusätzliche
Informationen:

- aha! Allergiezentrum Schweiz bietet auf der Webseite www.aha.ch sehr viele und umfassende Informationen zu allen Allergietypen und zu den entsprechenden präventiven Massnahmen.
- aha! Allergiezentrum Schweiz organisiert übrigens Schulungen, Vorträge sowie Ferienlagerwochen für Kinder und Jugendliche. Informieren Sie sich direkt unter www.aha.ch.

Ice Breaker

Lehrerinformation



2/3

Allergien

Hintergrundinformation für die Lehrperson



Allergische Reaktionen treten immer häufiger auf. Lehr-, Betreuungspersonen und Eltern müssen sich daher vermehrt mit Fragen zu Allergien konfrontieren und sie auch bei der Planung von Schulsport, Schulreisen, Lagerwochen, Aktivitäten im Freien etc. berücksichtigen.

Der folgende Text liefert Ihnen einen groben Überblick zum Thema Allergien und die notwendigen Hintergrundinformationen für Ihren Unterricht.

Der Text stammt aus der Informationsbroschüre **Allergie, Asthma und Schule. Ein Ratgeber für Pädagoginnen, Pädagogen und Eltern** von aha!Allergiezentrum Schweiz. Auf der Website www.aha.ch können alle verfügbaren Broschüren zu Allergiethemata und Krankheitsbildern kostenlos bestellt oder direkt als pdf heruntergeladen werden.

Was ist eine Allergie?

In den ersten Lebensjahren eines Kindes lernt das Abwehrsystem (Immunsystem) des Körpers zahlreiche mögliche Erreger von Krankheiten kennen. Der gesunde Organismus entwickelt ein Gedächtnis für Einflüsse aus der Umwelt und wehrt sich erfolgreich gegen eine Erkrankung. Manchmal findet jedoch auch eine **überschiessende, immunologische Reaktion** auf einen für andere Menschen ganz unschädlichen Reiz statt. Hier sprechen wir von einer Allergie. Die Verursacher einer Allergie nennen wir **Allergene. Diese kommen z.B.** in Pollen oder Bienengift vor. Die sich im Immunsystem abspielende Allergen-Antikörper-Reaktion setzt aus gewissen Zellen Entzündungsstoffe frei, darunter das Histamin, welche die allergischen Beschwerden (z.B. laufende Nase, Hautausschlag, Asthma) auslösen.

Bei Verdacht auf eine Allergie führt der Facharzt oft als ersten Schritt einen **Blut- oder Hauttest** durch. Fällt dieser positiv aus, heisst das noch nicht, dass der Patient auf den geprüften Stoff, zum Beispiel Hundehaare, allergisch ist. Erst wenn er tatsächlich beim Kontakt mit Hundehaaren Symptome entwickelt, ist er darauf allergisch.

Wie viele Kinder sind allergisch?

In unserem Land ist eine Zunahme der atopischen Erkrankungen in den letzten 40 Jahren zu beobachten. Fast **40 Prozent der Schulkinder haben eine erbliche Veranlagung**, atopische Erkrankungen zu entwickeln. Bezogen auf die Schweiz betrifft das einen Drittel der Bevölkerung. Untersuchungen belegen, dass heute rund **17 Prozent der 15-Jährigen unter Heuschnupfen leiden**, wobei Knaben häufiger betroffen sind als Mädchen. Am häufigsten werden Allergien auf Gräser- und Baumpollen, namentlich Birkenpollen, festgestellt. Aber gelegentlich kann auch eine Hausstaubmilbenallergie Ursache für die Beschwerden sein. Etwa jedes zehnte Kind ist von einem atopischen Ekzem betroffen. Hingegen sind Nahrungsmittelallergien bei Kindern seltener als vermutet.

Ice Breaker

Lehrerinformation



3/3

Verschiedene Allergieformen

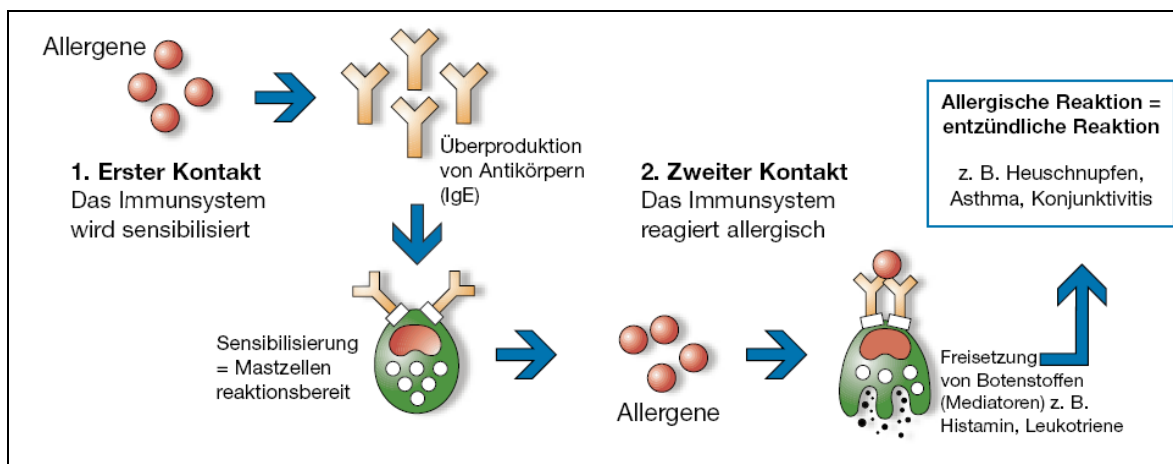
Die Allergie hat viele Gesichter und ebenso viele Ursachen. Oft folgt sie jedoch einem bestimmten Muster, das sich mit fortschreitendem Alter entwickelt. Erste Zeichen einer Allergie manifestieren sich oft bereits im Säuglingsalter. Es sind häufig Magen-Darm-Beschwerden und Nesselfieber, welche vor allem durch Nahrungsmittel hervorgerufen werden. Häufig treten bei Säuglingen und Kleinkindern auch Hautreaktionen wie atopisches Ekzem (Neurodermitis) auf. Später können den Kindern Asthma und Rhinokonjunktivitis (zum Beispiel in Form von Heuschnupfen) das Leben schwer machen.

So entstehen Allergien

Erster Kontakt: Das Immunsystem wird sensibilisiert → Überproduktion von Antikörpern (IgE) → Sensibilisierung = Mastzellen reaktionsbereit

Zweiter Kontakt: Das Immunsystem reagiert allergisch auf Allergene → Freisetzung von Botenstoffen (Mediatoren), z. B. Histamin, Leukotriene
allergische Reaktion = entzündliche Reaktion z. B. als Heuschnupfen, Asthma, Konjunktivitis.

Nicht immer treten Allergien schon beim zweiten Kontakt auf. Zwischen dem ersten und zweiten Kontakt können mehrere Monate oder gar Jahre liegen. Wann und ob überhaupt der wiederholte Kontakt zu einer allergischen Reaktion führt, kann nicht bestimmt werden.



Quelle: ALK-SCHERAX Arzneimittel GmbH, Hamburg

Das Immunsystem von Menschen mit Allergien bildet Antikörper gegen eigentlich harmlose Substanzen.